

klöcher durch ... führt ... r f a g - ... alt: es ... Erfag- ... Bio- ... general- ... weit ... was ... n sein ... le zur ... ten in ... eisten; ... erfen ... nman- ... mber ... -stattet ... ernen ... chige ... hgen ... r bis ... t vom ... ebung ... welche ... haben, ... itte n ... erfag- ... weiten ... ndung ... nieren ... e an- ... ften, ... nach- ... Haft ... Nach- ... lung ... mber ... muar ... -Sih- ... 16 ... dem ... 38. ... einen ... ba- ... neten ... Rath- ... ge- ... rund ... cheit ... Ab- ... von ... rran- ... Ein- ... be- ... ffer- ... Es ... tge- ... ung ... fend ... ffer- ... iner ... und ... nm- ... den ... ung ... An- ... rzu ... ber- ... des ... wird ... nde ...) ... im- ... nte ... ren ... ge- ... iger ... ter, ... seife ... gem ... und ... ohe ... es; ... von ... ten ... so

Schwer heimgesuchten Niederlanden bezeichnet die Hinrichtung des eblen Grafen von Egmont, die am 5. Juni 1568 auf dem Marktplatz zu Brüssel erfolgte. Das tragische Schicksal, das diesen, in vieler Beziehung über den finsternen Anschauungen seiner Zeit stehenden Mann ereilte, ist nicht auf die Gründe zurückzuführen, wie man sie in dem Sühneschick gleichnamigen Drama findet. Bekanntlich lagen dem blutigen Schreckensregiment, das König Philipp II. von Spanien in den Niederlanden übte, neben politischen Motiven, — die beabsichtigte Aufhebung der geringen Selbstständigkeit, — vor Allem religiöse Motive zu Grunde; letztere wurden durch das Blutgericht der Inquisition unterstützt. Gegen diese, weil unter ihrem Schutze die größten Luthaten und Ungerechtigkeiten verübt wurden, wendeten sich Protestanten und Katholiken und an die Spitze der Opposition trat der den Vorgänger Philipp II. (Karl V.) treu ergebene, ritterliche und tapfere Statthalter von Flandern, Graf Egmont. Seine Opposition war eine jahne und sie hatte keineswegs etwa die Befreiung der Niederlande von Spanien im Auge. Aber Philipp II., selbst ein Hinstrecker und umgeben von theils eigensüchtigen, theils beschränkten Rathgebern, schickte den brutalen Herzog von Alba nach Flandern. Egmont's Freund, Wilhelm von Oranien, der spanische Tücke kannte, brachte sich in Sicherheit, vermachte aber Egmont selbst nicht zur Flucht zu bewegen. So ward denn Egmont verhaftet, vom Blutrath als Hochverräther verurtheilt und enthauptet. So war von jeher der Lauf der Welt, daß brutale Henker über Bildung und Humanität eine Weile triumphiren durften.

6. Juni. Vor 25 Jahren gerieth ganz Paris in eine gewaltige Aufregung. Der Kaiser Alexander II. von Rußland befand sich bei Kaiser Napoleon zu Besuch und jener war bei seinem öffentlichen Erscheinen mit dem Ausruf „vive la Pologne“ begrüßt worden, also nicht weniger als freundlich. Am 6. Juni 1867 fiel, als beide Kaiser von einer Truppenparade zurückkehrten, ein Schuß. Man war zuerst zweifelhaft, wem das Attentat gegolten, als Thäter entpuppte sich aber bald der Pole Beresowski, so daß eben nur der russische Kaiser gemeint sein konnte. Wie man in Frankreich über dies Attentat dachte, zeigt der Umstand, daß nicht weniger als 36 Advokaten dem Attentäter ihre Vertheidigung anboten. Dieser wurde zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt. Heute geht Frankreich, das freiherrliche, Hand in Hand mit Rußland; damals bejubelte man den Verbrecher. Tempora mutantur.

7. Juni. Vor 60 Jahren, am 7. Juni 1832, vollzog sich in England der Schlußakt eines großen geschichtlichen Dramas, daß, obwohl es nicht kriegerischer, sondern durchaus friedlicher Natur war, doch außerordentlich lehrreich war, wie die englische Geschichte, leider noch viel zu wenig gekannt, überhaupt sehr viele lehrreiche, beachtenswerthe Dinge enthält und das herzerfreuende Bild eines gemäßigten, folgerichtigen, unüberfürzigen, heilsamen Fortschrittes aufweist. Auf den Thron war Wilhelm IV. gelangt, ein einfacher, ehrlicher Mann, gerade, bieder, gutberzig. Er im Verein mit seinem Ministerium Grey hielt eine Parlements-Reform für notwendig. Ohne hier auf Einzelheiten einzugehen, sei nur erwähnt, daß von alter Zeit her einzelne

kleine Ortschaften, Flecken, ja Häuser das Recht der Wahl von 2 und mehr Abgeordneten hatten, ja daß dieses Wahlrecht an Ruuereffen hängte, während große Städte, die sich im Laufe der Zeit entwickelt, wie Manchester, Birmingham, überhaupt keine Abgeordnete wählen durften. Die Ungerechtigkeit und Unhaltbarkeit dieses Zustandes lag auf der Hand; heute begreift man kaum noch, wie vernunftbegabte Menschen sich gegen eine solche Mißstände aus der Welt schaffende Reform stemmen konnten. Und doch geschah das mit aller Energie seitens der Mehrheit des Oberhauses, seitens jener Lords, die, wie gewöhnlich, mit ihrem beschränkten Gesichtskreis den Untergang Englands prophezeiten, wenn ihnen ein Theil ihrer Privilegien genommen würde. Fast zwei Jahre dauerte der Kampf um die Reform, ein Kampf, so gewaltig und großartig in seinen Einzelheiten, daß man ihm mit Recht ein historisches Drama nennen kann. Ungeheuer war die Aufregung im Lande, Demonstration reihte sich an Demonstration, Petition an Petition, aber, — und das ist das Impassanteste an diesem Schauspiel, — im Ganzen verlief Alles ruhig und friedlich, überall, auch auf den nach Hunderttausenden von Theilnehmern zählenden Versammlungen wurden Gesetz und Ordnung respektirt. Schließlich mußten jene Lords des Oberhauses, die ihre Zeit nicht verstanden, nachgeben; ihrer 100 verließen am 7. Juni 1832 den Saal und nun wurde die Reform-Bill, die vom Unterhaus längst genehmigt war, angenommen. Uebrigens ist diese Bill noch lange nicht der Abschluß der englischen Wahl-Reform gewesen; denn nach wie vor blieben Hunderttausende von der Wahl ausgeschlossen.

8. Juni. Am 8. Juni 1727 starb ein Wohlthäter der Armen und Waisen, der bahnbrechend auf dem Gebiete der Fürsorge für jene Stiefkinder des Glücks gewesen, August Hermann Francke, der Stifter des Halle'schen Waisenhauses. Dieser seltene Mann entging nicht dem Schicksal aller bedeutenden Geister, die ihrer Zeit vorausseilen; er ward, namentlich weil er sich unterfing, in Collegien die heilige Schrift in deutscher Sprache vorzutragen, aus Leipzig verwiesen und begab sich nach Halle, wo ein duldamerer Geist herrschte. Ende 1695 gründete Francke in Halle eine bald ungemein stark besuchte Armenschule und 1698 legte er den Grund zu einem Waisenhause, mit dem er eine Erziehungsanstalt verband. Die geringen Mittel, die ihm anfänglich zu Gebote standen, wurden bald durch Unterstützungen aus allen Gauen Deutschlands bedeutend vermehrt, so daß sich die genannten Anstalten allmählich zu den bekanntesten und berühmtesten Preussischen Stiftungen erweiterten. Diese Anstalten sind muster-gültig bis in unsere Zeit hinein geblieben.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- u. färbweise porto- u. zollfrei G. Honnberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofstr.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 29. Mai bis 4. Juni 1892. Aufgeboden: 25) Heinrich Moriz Schuster, anf. Nagel-

schmiedemeister und Kirchenvorstandsmittglied in Carlsefeld, ein Wittwer, ebel. S. des weil. Joh. Wilh. Debrecht Schuster, Nagelschmieds ebenda, und Friederike Emilie Gläß verw. Hoffmann hier, ebel. T. des weil. August Friedrich Gläß, anf. 28. und Schneidemeisters hier. Getraut: 18) Paul Gottlieb Meyer, Kaufmann hier mit Johanne Marie geb. Diersch hier. 19) Friedrich Louis Schönfelder, Tischler hier mit Alma Therese geb. Behold hier. Getraut: 120) Martha Helene Ott. 121) Cora Doris Weig. 122) Marie Bartsch. 123) Fritz Alsbjörk. 124) Hans Willy Gottschald. 125) Erich Curt Unger. Begraben: 100) Alfred Friedrich, ebel. S. des Franz Louis Händel, Kaufmanns hier, 3. 3. 3. 101) Irene Anna Theresia, ebel. T. des Friedr. Hermann Böttcher, Agentens hier, 1. 3. 2. 10. 102) Curt, unehel. S. der Martha Agnes Hegner hier, 4. 10. 2. 103) Paul Louis, ebel. S. des Ernst Emil Säß, Maschinenbauers hier, 5. 10. 15. 104) Hans Rag, ebel. S. des Gustav Adolf Rodstrof, Wagens hier, 1. 3. 11. 10. 9. 105) Hugo Alfred, ebel. S. des Franz Louis Händel, Kaufmanns hier, 1. 3. 9. 10. 5. 106) Johanne Elise, ebel. T. des Julius Adolf Heyde, Tischlers hier, 2. 3. 1. 10. 4. 107) Heinrich Walthers, ebel. S. des Heinrich Walthers, Tischlers hier, 6. 10. 23. 10.

Am 1. Pfingstfeiertag. Früh 6 Uhr Mette: Apostelgeschichte 19, 1—6. Herr Diaconus Fischer. Vorm. 9 Uhr Predigttext: 1. Cor. 12, 3—7. Herr Pfarrer Böttcher. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttcher. Nachm. 1 Uhr. Missionsstunde. Herr Pfarrer Böttcher. Kirchenmusik: Schaff in mir, Gott, ein reines Herz. Motette für gem. Chor von Rolke.

Am 2. Pfingstfeiertag. Vorm. Predigttext: Ezechiel 36, 26 und 27. Herr Diaconus Fischer. Nachm. Predigttext: Apostelgeschichte 10, 42—48. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer. Kirchenmusik: Jauchzt Gott alle Lande. Motette für gem. Chor von E. Runge. An beiden Tagen wird eine Collecte für den sächs. Kirchenfond eingesammelt. Dienstag, den 3. Feiertag fällt die Früh-Vetstunde aus.

Kirchennachrichten aus Schönheide. Sonntag, den 5. Juni (1. Pfingstfeiertag), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber. Montag, den 6. Juni (2. Pfingstfeiertag), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber.

Die Bogtländische Geldschrankfabrik
Paul Vogel, Plauen i. V.
Liefert als ausschließliche Spezialität: **Stahlpanzer-Geldschranke** mit **Theodor Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss** unter Garantie für solide Ausführung zu mäßigen Preisen.

Kinderwagen
und
Fahrstühle,
solide Fabrikate, mit geschmackvollen Garnirungen empfohlen
G. A. Nötzli.
Oesterreich. Banknoten 1 Mark 70,25 Pf.

Engl. Hof.
Empfehle:
ff Brabanter Semmel
Russischen Salat
Wiener Schnitzel
Pökelzunge m. Allerlei etc.
Um freundlichen Besuch bittet
Gottfried Müller.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w. ist Richter's
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte Hausmittel ist zu 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche in Fischer's Apotheke in Eibenstock zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Anker-Pain-Expeller.“

Pa. Erdbeersaft
empfehlen **Max Steinbach.**
Lebende Schleie
Frischen Caviar
Braunschweiger Gemüse
Singelegte Früchte
Getrocknete Früchte
Pfeffer- und Sengurken
Capern und Perlzwiebeln
Sardines à l'huile etc. etc.
empfehlen **Max Steinbach.**

Bitte setzen Sie sich
in den Besitz des Hodurek'schen Mortéin's und Sie werden durch die wunderbare Wirkung bei Vertilgung aller lästigen Insekten (Schwaben, Russen, Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe) überrascht. Nur echt zu haben in Paketen mit obiger Firma à 10, 20, 30, 50 Pfg. (1 Mortéinspritze 20 Pfg.) in Eibenstock bei
Richard Schürer.

Lorbeerbäume.
Ich empfehle eine grosse Anzahl schön geformter **Laurus nobilis**, sowohl in Pyramiden, wie in Kronenbäumen, die zur Dekoration von Villen, Eingängen, Grabstellen etc. eine Zierde derselben sind, Kronen und Pyramiden das Paar schon von 20 Mark an, zur gefl. Abnahme.
Annaberg. Aug. Langer,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Brenn-Kalender
für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock im Monat Juni 1892.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	24	11	1	17.	24	10	2	24.	24	10	2
2. b. m.	11. f. Beleucht.			18.	24	10	2	25.	24	10	1
12.	24	10	12	19.	24	10	2	26.	24	10	1
13.	24	10	1	20.	24	10	2	27.	24	10	1
14.	24	10	2	21.	24	10	2	28.	24	10	1
15.	24	10	2	22.	24	10	2	29.	24	10	1
16.	24	10	2	23.	24	10	2	30.	24	10	1

Gutgepflegte
Rothe- u. Weißweine
Apfelwein
empfehlen **Max Steinbach.**

Liederkrantz.
Bei günstiger Witterung am 3. Feiertag früh 4 Uhr: **Ausflug.**
Sammeln bei G. Bretschneider.
Der Vorstand.

Ein Malergehilfe
kann sofort in Arbeit treten bei
B. Lippoldt, Maler,
Schönheide.

Achtung!
Guter Altenburger **Ziegenkäse**, sowie guter **Ruhkäse** ist eingetroffen.
Hermann Blechschmidt.

Herren-Wäsche.
Normalhemden u. Hosen nach Prof. Dr. Jäger und Dr. Lahmann. **Tricot-unterkleidung:** Jacken, Hosen in größter Auswahl. **Oberhemden** Praline, leinene Kragen, **Manchetten** und **Chemisets**, **Schlipse** in bestem Sortiment.
C. G. Seidel.

In dem oberen Stadttheil ist ein größeres
Garçon-Logis
zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Bezugsquellen-Nachweis Rich. Möckel, Leipzig. Anfragesettel zu Originalpreisen bei **F. H. H. Müller,** Buchhandlung Eibenstock.

Eine **gelbe Bagdette** hat sich verfliegen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
C. Israel.